

„nichts ... und alles“. Der De-Stijl-Künstler Friedrich Vordemberge-Gildewart.

Malerei, Grafik und angewandte Kunst im Felix-Nussbaum-Haus/ Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück

Einen besonderen Höhepunkt des Osnabrücker Jahresprogramms zu Friedrich Vordemberge-Gildewart (v-g) setzt die Ausstellung „nichts – und alles“ vom 16. Juni bis 6. Oktober im Felix-Nussbaum-Haus und im Kulturgeschichtlichen Museum.

Der Ausstellungstitel ist einem Gästebucheintrag des in Osnabrück geborenen Künstlers Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899–1962, v-g genannt) entlehnt, der sich auch auf sein Werk übertragen lässt, das zugleich konkreten Ausdruck, gestalterische Komplexität und philosophische Überlegungen zur Ästhetik vereint. Über 60 Werke veranschaulichen v-gs Vielseitigkeit als Maler, Graphiker, Innenarchitekt, Typograf und Baugestalter.

v-g zählt zu den Pionieren konkreter Kunst und lässt sich als deutscher Vertreter dem Konstruktivismus zuordnen, der sich als internationaler Stil in den 1920er Jahren entwickelte. Er stand im regen Austausch mit verschiedensten Künstlerkreisen der Avantgarde, die nach dem Ersten Weltkrieg ihren Beitrag zur Erneuerung der Gesellschaft in der Kunst sahen. Früh begann sich v-g international zu vernetzen. So wurde er 1925 von Piet Mondrian und Theo van Doesburg in der holländischen Künstlergruppe De Stijl aufgenommen.

Im Blick der Ausstellung steht auch das künstlerische Schaffen in den Jahren des Exils. 1936 war v-g aufgrund seiner Kunstauffassung und der Tatsache, dass seine Frau Ilse Leda jüdisch war, gezwungen, seine Heimat zu verlassen. So zog er von Hannover nach Berlin und floh 1937 nach Amsterdam. Dort arbeitete er im Umkreis Max Beckmanns. v-gs Werke verloren trotz dieser schwierigen Zeit nichts von ihrer klaren Ausdruckskraft. Vielmehr sah v-g sein künstlerisches Schaffen unabhängig von der politischen Lage, und es gelang ihm sogar aus dieser Widerstandshaltung Energie zu schöpfen. Einzig sein berühmtes Gä-

DER OBERBÜRGERMEISTER

Presse- und Informationsamt

Stadt Osnabrück
Rathaus
49074 Osnabrück
Fax: 0541 323-4353
presseamt@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de

Ihre Ansprechpartner

Dr. Sven Jürgensen
Pressesprecher
Tel.: 0541 323-4305

Heiko Mitlewski
Tel.: 0541 323-4557

PRESSE-INFORMATION
Montag, 22. April 2013

stebuch, das sonst stets seinen künstlerischen Austausch begleitete, bezeugt mit seiner Unterbrechung die schwierige Zeit des Kriegs. Erst 1947 nimmt er diese Gewohnheit mit den bedeutungsträchtigen Worten „10 Jahre nichts – und alles“ wieder auf.

Nach 1945 gehörte er wieder zu den konsequentesten Verfechtern der Erneuerungsbewegung einer Kunst, die auf den Alltag ausstrahlen sollte. Aber erst nach der Berufung an die Hochschule für Gestaltung in Ulm durch Max Bill kehrt v-g nach Deutschland zurück. Sein internationaler Erfolg gipfelt schließlich in der Teilnahme an den Biennalen in Venedig (1952) und São Paulo (1953) sowie an der documenta in Kassel in den Jahren 1955 und 1959.

Die Osnabrücker Ausstellung ist eine Übernahme aus dem Museum Wiesbaden und wird durch eigene Bestände des Felix-Nussbaum-Hauses ergänzt. Das Museum Wiesbaden verwaltet aufgrund einer großzügigen Schenkung der schweizerischen Vordemberge-Gildewart-Stiftung (Rapperswil bei Zürich) den biographisch-künstlerischen Nachlass von v-g.

Mit der Übernahme dieser Ausstellung bietet sich die einmalige Gelegenheit, einen Teil des v-g Nachlasses in seiner Heimatstadt zu zeigen. Die Hängung im Felix-Nussbaum-Haus veranschaulicht durch die Nähe zur Sammlung Felix Nussbaum zudem, welche Bandbreite von Kunst von den Nationalsozialisten als „entartet“ verstanden wurde.

v-gs Oeuvre zeichnet sich durch eine besondere Sensibilität für das Austarieren von geometrischen Formen sowie der Nutzung intensiver Farbwerte aus. Zwischen dem Funktionieren der Einzelteile als je eigene Bildwelt und dem Zusammenspiel als Ganzes entstehen Spannungsfelder. Dieses Phänomen findet sich in den Ölgemälden genauso wieder wie in den Werbetypografien. Die Haltung des ganzheitlichen Kunstbegriffs wird verständlich, sobald Verfahren der konstruktivistischen „Hochkunst“ – zuvor in den Ölgemälden bewundert – ebenso in der Schaufenstergestaltung der Kaufhäuser und im Möbeldesign festzustellen sind. Zudem geben Skizzen, Fotografien und v-gs private Werkstatt-

DER OBERBÜRGERMEISTER

Presse- und Informationsamt

Stadt Osnabrück

Rathaus

49074 Osnabrück

Fax: 0541 323-4353

presseamt@osnabrueck.de

www.osnabrueck.de

Ihre Ansprechpartner

Dr. Sven Jürgensen

Pressesprecher

Tel.: 0541 323-4305

Heiko Mitlewski

Tel.: 0541 323-4557

PRESSE-INFORMATION
Montag, 22. April 2013

bücher einen spannenden Einblick in das Schaffen dieser facettenreichen Persönlichkeit.

Felix-Nussbaum-Haus / Kulturgeschichtliches Museum
Lotter Straße 2
49078 Osnabrück
Tel. 0541/323-2207
E-Mail: museum@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11 bis 18 Uhr

Jeden ersten Donnerstag im Monat 11 bis 20 Uhr

Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr

Bildnachweis:

Friedrich Vordemberge-Gildewart: K 199 (1953)

Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm

Foto: © Museum Wiesbaden

Friedrich Vordemberge-Gildewart: K 116 (1940)

Foto: © Museum Wiesbaden

Friedrich Vordemberge-Gildewart: K 208 (1957)

Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm

Foto: © Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück

DER OBERBÜRGERMEISTER

Presse- und Informationsamt

Stadt Osnabrück

Rathaus

49074 Osnabrück

Fax: 0541 323-4353

presseamt@osnabrueck.de

www.osnabrueck.de

Ihre Ansprechpartner

Dr. Sven Jürgensen

Pressesprecher

Tel.: 0541 323-4305

Heiko Mitlewski

Tel.: 0541 323-4557